

L04061 Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 14. 3. 1903

14. 3. 903.

lieber Gustav; beifolgt 2 Sitze für morgen. Ich versichre Sie, daß das deutsche Theater gegen das Volkstheater ein Burgtheater ist. Die heute fertig zu erwarten Gallerie ist – gegen die Gallerie des Dtsch Theaters gehalten Iglau: das Portrait
5 der Sandrock so lächerlich, daß es heut Abend in meinem Beisein im Theater geändert werden muß – das zweite Portrait (im Atelier) noch – nicht fertig. – U. f. w. »Was soll ich Ihnen viel erzählen? – Sie werden ja selbst sehn.« Und ich glaube wirklich, daß Herr Weisse das widerlichste Exemplar von Direktor ist, der
10 leben Sie wohl. Herzlich grüßend
Ihr

A.

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 14. 3. 1903 in Wien

Erhalt durch Gustav Schwarzkopf im Zeitraum [14. 3. 1903 – 17. 3. 1903?] in Wien

© CUL, Schnitzler, B 96.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 611 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

6 *zweite Portrait*] Er spricht von der Ausstattung der Kunstgalerie in *Die Frau mit dem Dolche*^{XXXX indx2}.

Index der erwähnten Entitäten

Burgtheater, 1

Deutsches Theater Berlin, 1

Jihlava, 1

SANDROCK, ADELE (19. 8. 1863 Rotterdam – 30. 8. 1937 Berlin), *Schauspielerin*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Lebendige Stunden. Vier Einakter*, 1

Volkstheater

2. Aufführung von *Lebendige Stunden*, 15.3.1903, 1

Premiere von *Lebendige Stunden*, 14.3.1903, 1

Volkstheater, 1

WEISSE, ADOLF (4. 4. 1855 Taut – 17. 7. 1933 Wien), *Theaterleiter, Schauspieler*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 14. 3. 1903. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04061.html> (Stand 15. Februar 2026)